



Photoszene United

Kick Off: 21. Mai 2021

Pressemitteilung der Internationalen Photoszene Köln, 08.04.2021

INTERNATIONALE PHOTOSZENE KÖLN

+++ ONLINE-SYMPOSIUM ZU ARTIST MEETS ARCHIVE #2 AM 21./22. MAI +++ „BRAUCHT DER KLIMAWANDEL NEUE BILDER?“ – AUSSTELLUNG, VORTRÄGE, PODIUM UND KINDER-WORKSHOP +++ „.to be continued...“ TEIL 2 +++

Das nächste Photoszene-Festival wird unter dem Label Photoszene United mit einem Kick-Off am 21. Mai starten. Im Rahmen des hybrid/digitalen Vermittlungsprogramms finden zwei zentrale Veranstaltungen direkt zu Beginn von Photoszene United statt, auf die wir Sie jetzt schon aufmerksam machen möchten: das Symposium (21./22.5.) zum Thema „Artist Meets Archive – Theorie und Praxis des Archivs“, und ein Veranstaltungsformat am 28. Mai mit Künstler*innenvorträgen und abschließender Panel-Diskussion zur Frage „Braucht der Klimawandel neue Bilder?“.

+++ Online-Symposium „Artist Meets Archive – Theorie und Praxis des Archivs“ +++

Datum: Freitag, 21. Mai, 14-18 Uhr / Samstag, 22. Mai, 13-17 Uhr

Ort: Rautenstrauch-Joest-Museum (VHS-Saal) als hybride Veranstaltung live auf dringeblieden.de



In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh), Sektion „Geschichte & Archive“, der Stiftung Universität Hildesheim und dem Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Symposium wird gefördert durch das **“dive in. Programm für digitale Interaktionen der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR”**

Das zweitägige Online-Symposium findet im Rahmen von Photoszene United statt und ist thematisch an die Ausstellungsreihe „Artist Meets Archive“ gebunden. Die Referent*innen setzen sich an zwei Tagen mit künstlerischen und theoretischen Positionen auseinander, die sich mit dem fotografischen Archiv, seiner Struktur, seiner Funktion und seiner Ästhetik beschäftigen.

Freitag 21. Mai 14 – 18 Uhr

Wissenschaftliche Vorträge und moderierte Gespräche mit eingeladenen Referent*innen (deutsch), live auf dringeblieden.de

- Alexa Färber und Işıl Karataş (Universität Wien, AT)
- Lena Holbein (Goethe-Universität Frankfurt)
- Charlotte Praetorius (Universität Hildesheim)
- Esther Ruelfs (Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg)
- Alexander Streitberger (Université de Louvain, BE)
- Moderation: Stefanie Diekmann (Universität Hildesheim)

Die Beiträge des ersten Tages aus den Disziplinen der Kunst- und Medienwissenschaften sowie der Ethnologie werden sich dabei mit verschiedenen Positionen von der lokalen Intervention bis zum Dokumentarfilm befassen.

Samstag 22. Mai 13 – 17 Uhr

Impulsvorträge und Gespräche mit allen fünf Artist Meets Archive-Künstler*innen und anschließender Podiumsdiskussion (englisch), live auf dringeblieden.de

- Yasmine Eid-Sabbagh (Rautenstrauch-Joest-Museum Köln)
- Philipp Goldbach (Rheinisches Bildarchiv Köln)
- Anna Orłowska (Deutsches Tanzarchiv Köln)
- Rosângela Rennó (Stiftung Rheinisch Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln)
- Joan Fontcuberta (Zentrales Archiv des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt)

Moderation der Vorträge und der Podiumsdiskussion: Stefanie Diekmann und Alexander Streitberger

Der zweite Tag holt die eingeladenen Künstler*innen des Programms „Artist Meets Archive #2“ 2020/2021 auf die Bühne. Sie präsentieren ihre Projekte und gewähren Einblicke in den einjährigen Entstehungsprozess, bei dem sie einen ganz eigenen Blick in die jeweiligen Archive gewonnen haben. Die Artist-Talks schließen mit einer Podiumsdiskussion ab, in der Positionen und Interventionen vergleichend diskutiert werden. Das besondere Potenzial des künstlerischen Umgangs mit fotografischen Archivbeständen sowie die Frage, welche Perspektiven auf das Archiv durch sie vermittelt werden, steht daher im Zentrum der Beiträge und Gespräche.

Das gesamte Veranstaltungsprogramm des Symposiums unter: <https://festival.photoszene.de/de/photoszene-festival-2021/das-programm/symposium/>

+++ „Braucht der Klimawandel neue Bilder?“ // Open Air-Ausstellung, Vorträge, Podium und Kinder-Workshop in Kooperation mit Slideluck Editorial im Rahmen von CityLeaks Urban Arts Festival +++

Im Jahr 2021 stellt sich mehr denn je die Frage, was noch alles gesagt und getan werden muss, um den fortschreitenden Klimawandel in das Bewusstsein der Menschen zu bekommen und ein Handeln zu provozieren. Welche aktive Rolle kann dabei die Fotografie spielen?

In einer öffentlich-rechtlichen Talkshow im Jahr 2020 formulierte die deutsche Klimaaktivistin Carla Reemtsma (u.a. Fridays for Future), dass es nicht mehr „nur um den Eisbär auf der Scholle“ ginge und rief dabei das in unser kollektives Bildgedächtnis übergegangene Motiv des abgemagerten Eisbären in einer zerberstenden Eislandschaft wach.

Braucht der Klimawandel neue Bilder? Tragen die unzähligen Bilder, die wir durch die Medien tagtäglich zugespült bekommen – von verwüsteten Naturlandschaften nach massiver Erdölförderung, von wild treibenden Plastikinseln auf dem Ozean oder von brennenden Wäldern – dazu bei, dass uns das Ausmaß der Vernichtung der Naturlandschaft bewusst wird oder führen sie lediglich dazu, dass wir bildmoralisch „abstumpfen“? Wenn die alten Bilder also nicht mehr zünden, welche Bilder brauchen wir um aktiv zu werden?

Diesen Fragen geht das zehntägige Event mit vielen Formaten nach:

21. Mai - 30. Mai 2021: Open Air-Ausstellung an den Bahnbögen in Köln-Ehrenfeld, Hüttenstraße

Im Rahmen von City Leaks Urban Arts Festival bespielt die Photoszene einen Bahnbogen an der Hüttenstraße in Köln-Ehrenfeld mit einer **Präsentation von vier künstlerischen Arbeiten** von Solmaz Daryani (GB/Iran), Monica Alcazar-Duarte (MEX/GB), Benedikt Partenheimer (D), Tim Wagner (D).

In einem weiteren Bahnbogen wird die Projektion „**Everything is connected**“ von Slideluck Editorial gezeigt. Die teilnehmenden Künstler*innen sind: Sana Ahmadizadeh (Iran), Igor Elukov (Russia), Pietro Lo Casto (Italy), Mattia Marzorati (Italy), Kaveer Rai (India), Isadora Romero (Ecuador), Michele Sibiloni (Italy), Jakub Stanek (Poland), Misha Vallejo (Ecuador), Ami Vitale (United States).



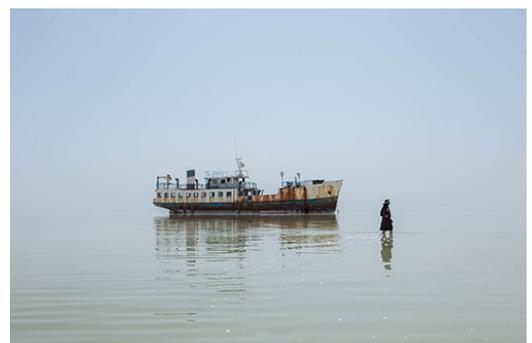
Benedikt Partenheimer, Methane Experiment, Alaska, 2017



Ami Vitale, The Guardian Warriors of Northern Kenya, 2018



Monica Alcazar-Duarte, DOMESTIC RABBIT, aus der Serie 'Ascension', 2018



Solmaz Daryani, The Eyes of Earth (The Death of Lake Urmia), 2014 - Ongoing

Freitag 28. Mai 2021: Artist Lectures (16- 17.30 Uhr) und Panel Discussion (18.30-20 Uhr)
Ort: Bahnbögen Hüttenstraße, hybrides Format live gestreamt auf dringeblieden.de

Referent*innen:

- Vivian Balzerkiewitz (Greenpeace)
- Pauline Bünger (Fridays For Future)
- Solmaz Daryani (Künstlerin)
- Monica Alcazar-Duarte (Künstlerin)
- Benedikt Partenheimer (Künstler)
- Maria Teresa Salvati (Slideluck Editorial)
- Tim Wagner (Aktivist, Fotograf)
- Moderation: Prasanna Oommen–Hirschberg

Das gesamte Veranstaltungsprogramm unter: <https://festival.photoszene.de/braucht-der-klimawandel-neue-bilder/>

Der Klimawandel und die junge Fotografie

Mit dem Klimawandel und den damit einhergehenden Auswirkungen in unserem Umfeld und in unserem Alltag beschäftigen sich auch die jungen und jüngsten Fotografie-Interessierten. Das Next! Festival der Jungen Photoszene wird in Kooperation mit Slideluck-Editorial und dem Kublaiklan Kollektiv das Projekt ‚Durch die Augen der Kinder‘ als interaktive Plakatkampagne in Ehrenfeld präsentieren.

Programm im Rahmen von NEXT! zum Klimawandel

Freitag 28. Mai 2021, 18 Uhr: Zoom-Talk zum Thema ‚Fotos for Future‘

In Kooperation mit dem jfc Medienzentrum
Moderation: Thekla Ehling

Sonntag 30. Mai 2021: Workshop “Durch die Augen der Kinder” in Kooperation mit Slideluck Editorial

Kölner Kids und Jugendliche werden gemeinsam mit der Künstlerin Francesca Magistro neue Bilder interpretieren und Statements zu diesen formulieren.



Was ist NEXT?

NEXT! Das Festival der Jungen Photoszene
Vom 21. - 30. Mai 2021: virtuell und im ‚real-life‘

Ab dem 21. Mai macht das neue NEXT!-Festival Lust auf Fotografie, entdeckt junge Talente und lädt zu Workshops, Talks und Fotobeiträgen ein. NEXT! ist ein neuer Ort für Jugendliche und junge Erwachsene, die in fotografischer Mission unterwegs sind. Und für Kids, die das Bildermachen lieben.

Das NEXT! Festival der Jungen Photoszene wird 2021 von der Internationalen Photoszene Köln gemeinsam mit dem Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum sowie der SK Stiftung Kultur und dem jfc Medienzentrum ausgerichtet.

Die detaillierte Programmübersicht zu „NEXT!“ wird in Kürze bekanntgegeben.

Mehr zu NEXT!: <https://festival.photoszene.de/de/next.html>

“..to be continued...” Teil 2: Der Verfall

Der Künstler Philipp Goldbach beschäftigt sich im Rahmen des Artist Meets Archive #2-Projektes mit Materialien des Rheinischen Bildarchivs.

Seit November 2020 sind ca. 4.000 Archivkartons, die beim Umzug des Rheinischen Bildarchivs Köln ausgemustert wurden, als Teil des AMA-Projektes von Philipp Goldbach im Park von Burg Lede installiert. Der Verfallsprozess der Kartons wird dort vom Künstler in regelmäßigen Abständen fotografisch dokumentiert – genauso wie er zuvor die Umlagerung des Kartoninhalts durch Restaurator*innen in den Räumen des Rheinischen Bildarchivs begleitet hat.

Das Vergehen der Zeit bildet ein zentrales Motiv im Artist Meets Archive-Werk von Philipp Goldbach. Wir greifen die fortschreitende Entwicklung seines Werkes im Rahmen der Pressemeldungen der Photoszene auf und geben Raum für eine sich fortsetzende Serie mit dem Titel „...to be continued...“ aus Gesprächen und Statusreports zu seinem Werk.

Im Gespräch mit Dr. Karl-Heinz Linne von Berg, Zellbiologe an der Universität zu Köln, geht Philipp Goldbach der Frage der Zersetzung und des natürlichen Befalls des Kartonmaterials nach. Den Jahreszeiten und der Witterung überlassen, entsteht auf der Installation ein Kampf zwischen Pilzen und Bakterien, der von Dr. Linne von Berg mikrobiologisch untersucht wurde.

Philipp Goldbach: In Bezug auf die Untersuchung von Pilzen, Bakterien auf dem Kartonmaterial der Archivkisten stellen sich mir vor allem zwei Fragen.

Zum Einen: Sie hatten Ende Januar, nachdem die Archivkartons zwei Monate der Natur überlassen waren, Proben entnommen. Haben sich diese auf den Platten in der Zwischenzeit weiterentwickelt? Haben sich zum Beispiel Sporen gebildet oder lassen sich womöglich weitere Auffälligkeiten erkennen? Können die zahlreichen unterschiedlichen Pilzkolonien, die auf den Nährmedien entstanden sind, spezifischen Gruppen zugeordnet und auch namentlich benannt werden?

Dr. Linne von Berg: Zwei Pilzgruppen konnte ich mikroskopisch identifizieren, allerdings nur als Gattung Pinselschimmel („*Penicillium*“ sp.); hier ist nur eine grobe Zuordnung in eine Sammelgattung möglich. Dies geht über die sogenannten Nebenfruchtformen, wie auf den Fotos zu erkennen ist. Das sind Strukturen, die der ungeschlechtlichen Vermehrung dienen und massenhaft Sporen bilden. Das Verzweigungsmuster der Sporenträger ist entscheidend für die Zuordnung. Die Sporen sind in langen Reihen angeordnet.

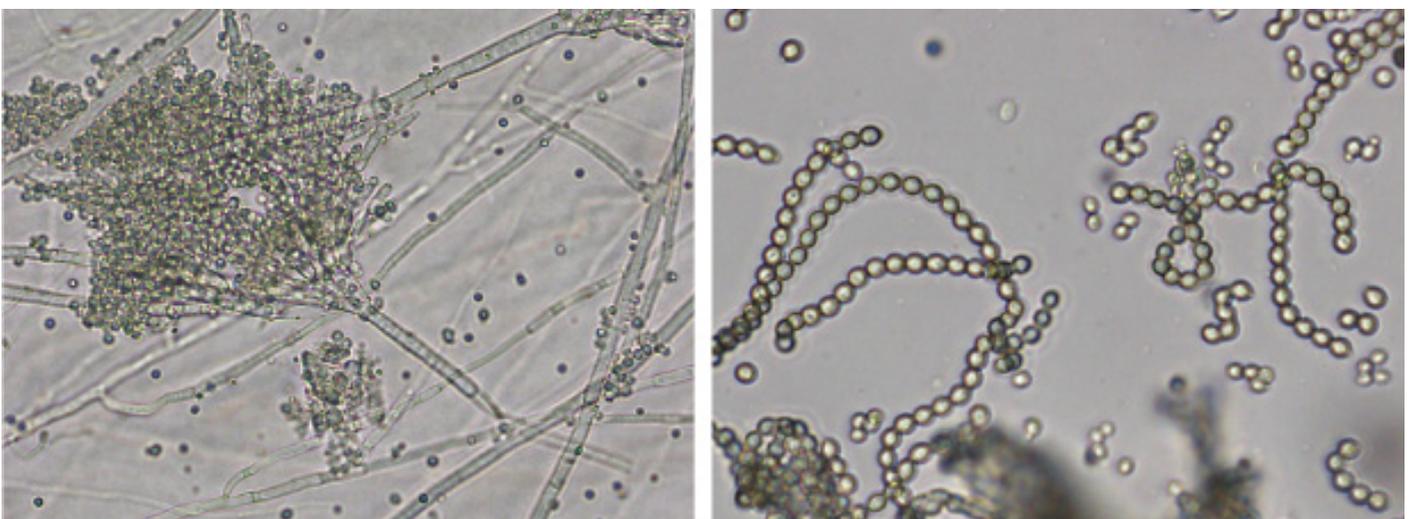


Abb. 1, links: *Penicillium* sp. (Verzweigungsmuster); rechts: *Penicillium* sp. (Sporen in langen Reihen)
L. v. B.: Eine endgültige Bestimmung ist nur mit geschlechtlichen Fortpflanzungsstadien (Haupt-

fruchtformen) möglich. Alle grauen, graugrünen und goldfarbenen Pilzmycelien sind der „Samelgattung Penicillium“ zuzuordnen. Die übergeordnete Zuordnung, die der Pilzklasse, dürfte in diesen Fällen die Ascomycota (Schlauchpilz) sein.

Eine zweite Gruppe, die ich isolieren konnte, sind Vertreter der Gattung Mucor (Klasse Mucoromycota, Jochpilze). Auch hier ist eine weitere Bestimmung nur mit sexuellen Fortpflanzungsstadien möglich. Eine eindeutige Zuordnung zur Klasse ist aber mithilfe der Sporangien möglich, wie in den Abbildungen zu sehen ist.

P.G.: Meine zweite Frage: Die Mauer aus Archivkartons ist in der Zwischenzeit eingestürzt. Das Wasser sammelt sich an bestimmten Stellen, und so findet dort eine konstante und großflächige Durchfeuchtung des Kartonmaterials statt. Es ist ein stark fortgeschrittener Zersetzungszustand an diesen Stellen zu beobachten. Wie wird sich diese Zersetzung weiter auf Art und Verhältnis der Organismen auswirken? Sie beobachteten in einer weiteren Probe der nassen Außenfläche eines Kartons, dass sich hier das Verhältnis von Pilzen zu Bakterien deutlich zugunsten der Bakterien verschiebt. Ist nun eine vermehrte Bakterienbildung in den im Wasser liegenden Kartons zu erwarten, sowie die Entstehung von Algen und Moosen?

L. v. B.: Ja, ich würde sehr mit einer Vermehrung der Bakterienpopulationen rechnen. Auch mit der Besiedlung durch Algen und später auch mit Moosen kann man rechnen.

P.G.: Werden umgekehrt die Pilze in den dauerhaft im und unter Wasser liegenden Kartons absterben und verschwinden? Die Pilz-Besiedlung auf den zum Teil aufgebrochenen Kartons über Wasser ist sehr deutlich erkennbar. Lässt sich eine Aussage oder Prognose zur Auswirkung des Einsturzes auf das Gesamtökosystem des mit den Regenfällen entstandenen Teiches treffen, in dem sich die Archivkartons nun mit Erdboden, herabgefallenem Laub, Ästen usw. mischen?

L. v. B.: Insgesamt würde ich sagen, dass durch die aus der umgebenden hinzukommenden Organismen, wie Bakterien und Pilzen, der Abbau schneller vorstättengeht. Es ist einfach eine größere Vielfalt von Organismen mit unterschiedlichen physiologischen Fähigkeiten vorhanden, die gemeinsam einen beschleunigten Abbau hinbekommen. Die Schimmelpilze werden sicher unter Wasser mit dem Wachstum aufhören, fangen aber mit dem Wachstum wieder an, wenn sie wieder trockenfallen. Alles in allem stellen die Kartons natürlich eine organische Belastung für das Gewässer dar, die deutlich über das regelmäßig hineinfallende Laub hinausgehen. Detailliertere Prognosen sind aus meiner Sicht aber nicht möglich. Man kann, wenn man will, die Sache nur weiter beobachten.

+++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++

